



# FRAUENASSISTENZ

POMOĆ ŽENAMA • KADINLARADESTEK • دعم المرأة

*DER BLICK AUF DAS MÖGLICHE*



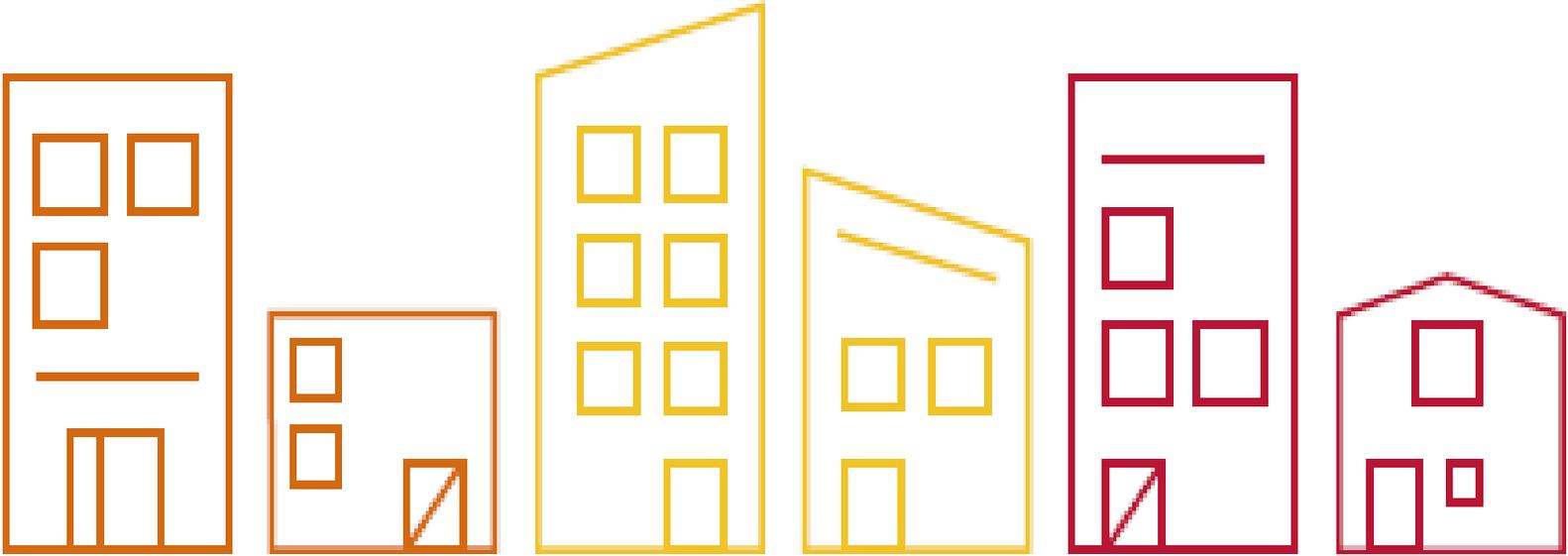
NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ  
ARBEITSASSISTENZ



NETZWERK BERUFLICHE  
ASSISTENZ  
JOB COACHING

 Sozialministeriumservice

# Das Institut für Frauen- und Männergesundheit



FEM  
1992

FEM  
Eltern-  
ambulanz  
2006

FEM Süd  
1999

FEM Süd  
Frauen-  
assistenz  
2009

MEN  
2002

MEN  
Via  
2013

# FEM Süd FRAUENASSISTENZ

Ist die **erste Arbeitsassistenz** für Frauen in Österreich, ist Teil des Institutes für Frauen- und Männergesundheit und wird finanziert vom Sozialministeriumservice, Landesstelle Wien.

**WIR BERATEN ZU ARBEIT UND GESUNDHEIT**



**kostenlos**

 Sozialministeriumservice



# Angebot

**Psychosoziale Einzelberatung in deutscher, türkischer, kurdischer, bosnischer, kroatischer, serbischer und arabischer Sprache**

Teilnahme-Dauer:  
1 Jahr

## Job-Erlangungen

Stabilisierung und  
Begleitung **bei der**  
**Arbeitssuche**

Teilnahme-Dauer:  
6 Monate

## Job-Sicherungen

Stabilisierung und Begleitung **bei**  
**krisehaften Arbeitsplätzen**

## Vernetzung – Kooperation - Öffentlichkeitsarbeit

rund um die Themen Frauen – Gesundheit – Behinderung – Migration -  
Arbeitsmarkt mit Firmen und Institutionen

# Team der FEM Süd FRAUENASSISTENZ



Das Team ist interkulturell und interdisziplinär und besteht aus Frauen mit und ohne eigene Migrationserfahrung sowie mit und ohne eigene Behinderung. Es sind Klinische- und Gesundheitspsychologinnen, Psychotherapeutinnen, Sozialarbeiterinnen, Betriebswirtinnen und kaufmännische Angestellte sind für Frauen tätig.

# Zielgruppe

Die FEM Süd Frauenassistenz ist für Frauen da, die herkömmlich als „schwer vermittelbar“ gelten (Einschränkungen, Vorurteile, ...).

- **Frauen im erwerbsfähigen Alter** (ab 15 Jahren)
- **mit gesundheitlicher (psychischer und/oder chronisch körperlicher) Beeinträchtigung/Behinderung** (wie z. B. alle psych. Krankheiten wie Angst/Depression; chron. körperliche Krankheiten wie Krebs, MS, Morbus Crohn, Epilepsie, Asthma, Diabetes, Autoimmunerkrankungen, u. v. m.)
- und/oder mit **sozialen Barrieren** (z.B. Wohnungslosigkeit, familiäre Belastungen, Gewalt in der Familie, akute belastende Lebenssituation, Schulden, Pflegefall in der Familie, AlleinerzieherInnenstatus, Mobbing, Fucht- /Kriegserfahrung...)
- oftmals mit **Migrationserfahrung**
- **Kein offizieller Grad der Behinderung nötig!** Projektauglichkeit wird intern geprüft.

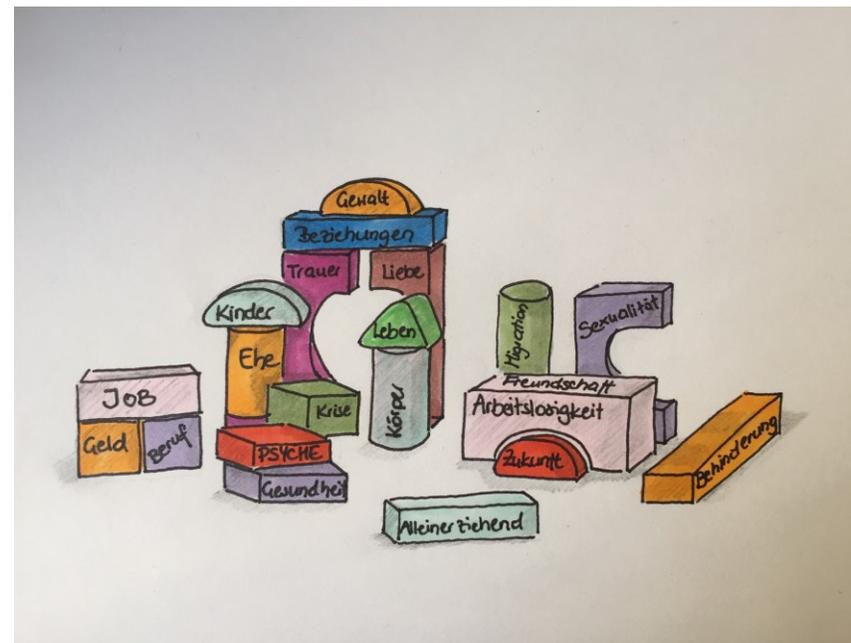
## AUFNAHMEKRITERIEN

- gesundheitlich (körperlich und psychisch) zumindest geringfügig arbeitsfähig
- Arbeitserlaubnis für Österreich vorhanden
- Ausreichende Deutschkenntnisse
- Freiwilligkeit der Teilnahme

# Inhalte und Schwerpunkte

## Umfassendes „Rund um Paket“

- Selbstwertstärkung, Empowerment
- Existenzsicherung
- Umgang mit Krankheiten
- psychische Stabilisierung bei Depression, Angst, Trauma...
- Ressourcenarbeit
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Steigerung der Kompetenzen – sozial, emotional, kognitiv
- Gesundheitskompetenz, Alltagsbewältigung
- Arbeitsmarktorientierung
- Arbeitsplatzsicherung
- ...



# Methode

**STABILISIERUNGSPHASE - 80% intensiv und länger/20% kürzer**  
Psychologische und soziale Teil- und Alternativziele

- Krisenintervention
- Psychologische Diagnostik (Erstellung, Überprüfung)
- Existenzsicherung (Finanzielles, Ämter, Wohnen, Beihilfen)
- Beratung rund um Behindertenpass
- Stressmanagement
- Sozioedukation (Umgang mit Behörden, Ämtern, Vor- und Nachbearbeitung, Hilfestellung bei beh. Schriftstücken, soz. Netz bearbeiten)
- Psychoedukation/Psychologische Interventionen (Ursache von und Umgang mit Symptomen, Entspannungstechniken, Achtsamkeit, Embodimenttechniken, Reflexion/Umstrukturierung, Resilienzstärkung, Biofeedback, Bearbeitung von Trauma und belastenden Lebensereignissen, Umgang mit Schmerzen, Aufarbeitung von belastenden Lebensereignissen)
- Health literacy (Überweisung zum Gesundheitssystem, Umgang mit Gesundheitssystem, Umgang mit Erkrankungen, Verweisen an weitere/andere Expertinnen)
- Systemischer Zugang (Beratung von und über Angehörige)
- Schnittstellenmanagement (Kooperation mit weiteren Expertinnen, Stellungnahmen, Schriftstücken)
- Selbstwert, Empowerment (Handlungskompetenz, Ressourcenaktivierung, Stärkung, Stützen)

## ZIELVEREINBARUNG

Arbeits- oder Ausbildungsfindung; Sicherung; Jobcoaching

- Ressourcenarbeit
- Kompetenzprofil
- Abklärung berufliche Reha
- Bildungs- und Berufsorientierung
- Realitätscheck
- Ausbildungs-Abklärung
- Betriebskontakterin
- Arbeitsmarkt-Analyse
- Bewerbungsunterlagen
- Förderungen für Ausbildungen, Arbeit, Schulungen
- Bewerbungsstellen suchen
- Bewerbungsgespräche üben
- Arbeit an Erfahrungen
- Schnittstellenmanagement
- Selbstwertstärkung

### SICHERUNG:

stabilisierende Maßnahmen, Coaching, zusätzlich ggf. betriebliche Interventionen

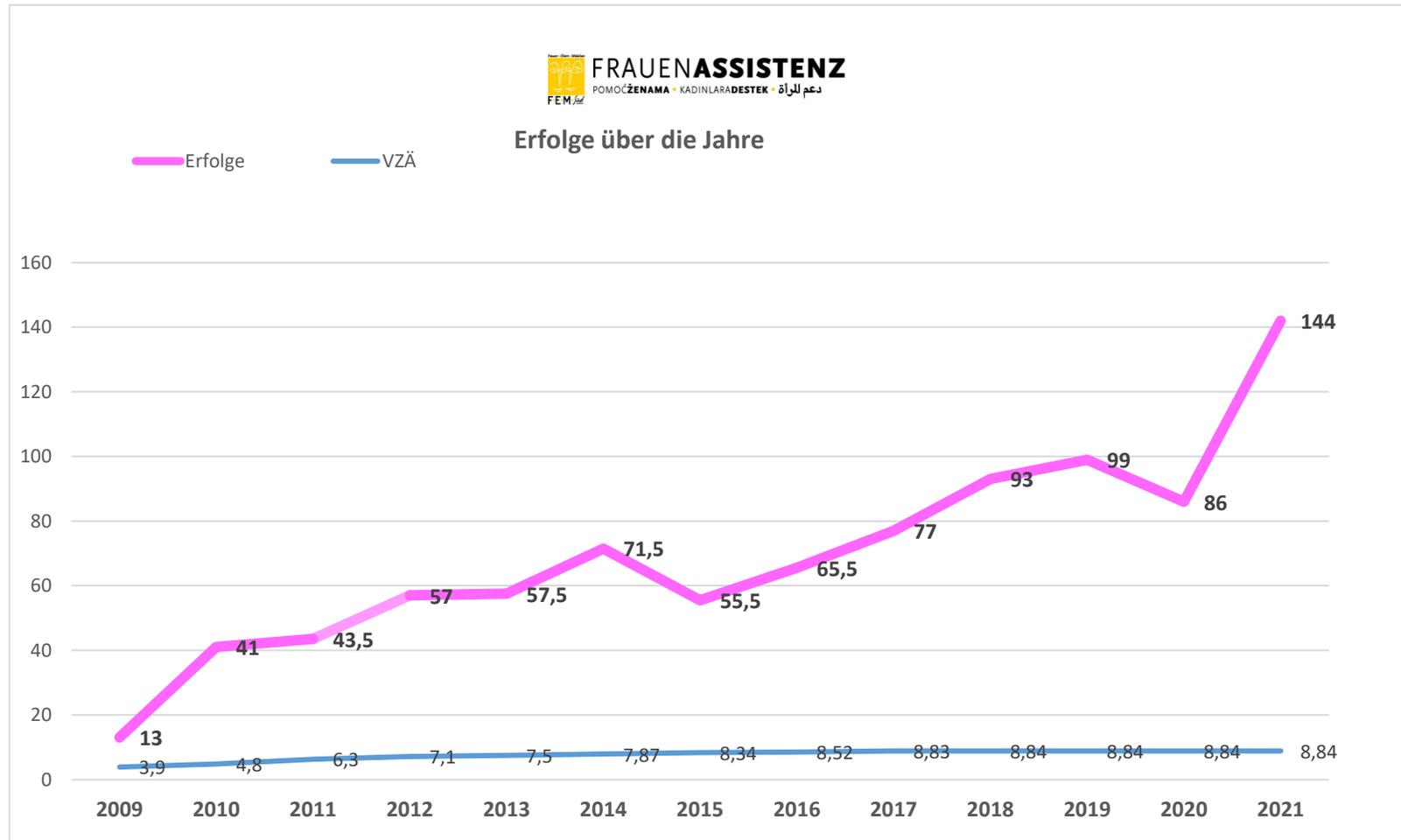
### JOB COACHING:

Unterstützung bei Jobeinstieg bzw. -Umstieg, Einarbeitung, betriebliche Interventionen

# Daten & Fakten 2021

- **441 Klientinnen** gesamt (Plätze: 200)
  - davon 267 Frauen offiziell in längerfristige Betreuung aufgenommen
- davon **144 Erfolge**
- **Alter:** durchschnittlich 42 Jahre
- **88,8% der Klientinnen mit psychischen Erkrankungen**
- **Geburtsland:** 32,6 % Österreich, 67,4% andere Länder (29 verschiedene Länder)
- **Arbeitsmarktfremd** (lt. AMS Definition): 62.6% der Klientinnen zur Job-Erlangung

# ... die Methode funktioniert



# Vertiefende Einblicke in die Arbeit und Methode

**Download:**

**[www.frauenassistenz.at/aktuelles\\_Praxishandbuch.html](http://www.frauenassistenz.at/aktuelles_Praxishandbuch.html)**



**NEBA** NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ  
ARBEITSASSISTENZ  
[neba.at/arbeitsassistenz](http://neba.at/arbeitsassistenz)

**Der Blick auf das Mögliche**

Hintergründe und Einblicke in 10 Jahre

 **FRAUENASSISTENZ**  
POMOCZENAMA · KADINLARADESTEK · دعم المرأة

NEBA ist eine Initiative des

 Sozialministeriumservice

# Frau R.

Mitte 40, verheiratet, zwei Kinder (Jugendalter)

Akademikerin, Wirtschaftsstudium

bipolare Erkrankung – ebenso zwei ihrer Geschwister; Burnout

Ältere Tochter schwer psychisch krank (Borderline) – erreicht dann mit Hilfe der Beraterin Behindertenstatus – sehr viel Angehörigenarbeit, Kooperation mit der HPE; Tochter einmalig ebenfalls in FRAUENASSISTENZ betreut – erfolgreiche Ausbildungssicherung (College)

Mehrfache Krisen durch eigene Erkrankung und die d. Angehörigen (Suizid i. d. Familie)

Zuerst Vermittlung, dann Sicherung – im Budgetmanagement im Sozialbereich, Teilzeitstelle

# Frau S.

Anfang 40, EDV-Trainerin, Mindestsicherung

Parallelbetreuung durch 2 Beraterinnen (Peerberatung und Trauma)

Schwer multimorbid: Herzschrittmacher, Diabetes, beides durch massive Medikamentenunverträglichkeit schwer einstellbar, orthopädische Probleme, Neuropathien, Schlafapnoe, kann Haus nicht mehr verlassen – sucht Arbeit im Home Office

Traumafolgestörung (Gewalt in der Kindheit, „Medical Trauma“), Essstörung, Persönlichkeitsstörung, in Befunden aber oft nur „leichte Depression“

Offiziell 40 Stunden arbeitsfähig lt. AMS

Mutter gerade verstorben, als sie in Beratung kommt (war letzte Verwandte, jetzt „ganz allein“)

Behindertenpass: bei Eigenantrag 30% GdB (keine Wechselwirkungen...), mit Unterstützung 60% (Psych. KH höher eingestuft)

Nächste Schritte: ev. Antrag auf Pflegestufe und I-Pension (Befunde? → Kosten)

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**



Kontakt

[c\\_cicero@frauenassistenz.at](mailto:c_cicero@frauenassistenz.at)

[h\\_haider@frauenassistenz.at](mailto:h_haider@frauenassistenz.at)

 Sozialministeriumservice